

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung am 25.04.2017

1. Bekanntgabe des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 28.08.17 / 14.03.2017 und der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse vom 28.03.17 – Personalentscheidungen (Bäder, Abwasser)
2. Bestellung von Urkundspersonen: Grün und Kamuf
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Wann wird die Walldorfer Straße saniert? Antwort: Das Geld ist im Haushaltsplan eingestellt und sobald der Umbau der Kreuzung beschlossen ist, wird auch der Rest der Straße beauftragt.
4. Umgestaltung Knoten Hauptstraße / Walldorfer Straße und Umgestaltung Tullastraße; hier: Erneute Beratung der Vorentwürfe. Das Thema ist ja nicht neu. Auf mehreren Gemeinderatssitzungen und in einer Klausurtagung wurde darüber diskutiert. Für uns stellt sich die Situation wie folgt dar. Die Versorgungsleitungen und die Oberfläche sind sanierungsbedürftig, daher stehen umfangreiche Baumaßnahmen an. Wir wollen diese Situation nutzen, um die Verkehrsfläche neu aufzuteilen. Dabei soll den Fußgängern und Radfahrern mehr Platz zur Verfügung stehen. Dies wird nur gelingen, wenn die Linksabbiegerspur wegfällt und die Straßenbreite verkleinert wird. Fällt die Linksabbiegerspur weg, so wird auch keine große Ampelanlage mehr benötigt. Die Querungen der Fußgänger sollen durch eine Fußgängerampel (neben Tullastr.); eine Mittelinsel (bei den Bushaltestellen) und einen Zebrastreifen (vor der Kirche) gesichert werden. Dies ist der Verkehrsstärke angemessen. Wichtig ist uns, dass die Querungen geteilt sind. Dies bedeutet, dass ein Teil der Querung bodeneben (Rollator, Fahrrad) und ein Teil mit Absatz (Sehbehinderte) versehen ist. Weiterhin halten wir ungebrochen an unserer Idee fest an den Hauptstraßen eine Kennzeichnung für Radfahrer anzubringen. Wenn man sich schon nicht zu einem Fahrradschutzstreifen durchringen kann, so sollte doch die Einrichtung einer Piktogrammspur erfolgen. Für solche Piktogrammspuren hat Mainz dieses Jahr den Deutschen Fahrradpreis erhalten.
Da diese Baumaßnahmen natürlich umfangreich sind, wollen wir die Bauabschnitte mit den anliegenden Geschäften koordiniert wissen. Die Bauarbeiten sollten möglichst nur 1 Weihnachtsgeschäft betreffen. Dies ist sicherzustellen durch die Verwaltung. Während der anderthalbstündigen Diskussion wurde einmal auch ein Antrag auf Ende der Diskussion gestellt. Dieser Antrag wurde mit 7 Ja zu 11 Nein bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Wir haben uns enthalten, da wir unsere Position

schon seit längerer Zeit klar hatten und keinen weiteren Redebedarf mehr gesehen haben. Andererseits war die bisherige Diskussion über dieses Thema schon so langwierig, dass es auf einige Minuten mehr auch nicht mehr ankommt. Für uns unverständlich war z.B. die wiederholte Diskussion über die Umgestaltung der Bushaldebuchten. Der Kompromiss aus Blockung auf der einen Seite und Überholungsmöglichkeit auf der anderen Seite mit gleichzeitiger Entlastung des Kreuzungsbereichs war für uns von Anfang an einleuchtend. Über die Diskussionen zu Kreisverkehren möchte ich erst gar nicht reden. Zur Abstimmung kamen dann folgende Punkte: (verwunderlich aber gemacht)

- Reine Sanierungsarbeiten und Beibehaltung der jetzigen Ampelkreuzung: 6 Ja zu 13 Nein zu 1 Enthaltung.
- Dann wurde über den weitergehenden Antrag abgestimmt (normalerweise der Erste). Sanierung und Umbau der Kreuzung mit Wegfall der Linksabbiegerspur und Neugestaltung der Fahrbahnen und der Fußgängerüberwege: 14 Ja zu 4 Nein zu 2 Enthaltungen.
- Die Einführung einer Pitogrammspur wird geprüft!
- Für die Vergabe der Ingenieurleistungen und sonstiger Planungskosten für Bauabschnitte: 17 Ja zu 1 Nein zu 2 Enthaltungen.

5. Bebauungsplan „Oberfeld“; hier: Vorstellung und Entscheidung des Gestaltungskonzeptes. Die Verwaltung hat 2 Konzepte vorgelegt. Uns war es im Hinblick auf die Verkehrsführung wichtig, dass hier keine Neuen Abkürzungen oder Rennstrecken entstehen, sondern ein kleines Baugebiet sinnvoll erschlossen wird. Weiterhin waren wir für die größere Fläche an ausgewiesenen Mietswohnungen. Wir haben weiterhin an unseren Wunsch erinnert. Hier eine ökologische Energieversorgung zu etablieren. Auch unterstützen wir den Vorschlag die Verbindung zur Viktoriastr. zu einem Radweg zu machen.

- Zur Abstimmung kam zunächst eine neue Variante mit einer geraden Straßenführung am Ortsrand. In der Abstimmung waren 5 Ja zu 14 Nein zu 1 Enthaltung. Wir haben diese Variante abgelehnt, da wir eine Rennstrecke befürchten.
- Der Entwurf 2.2. wurde dann einstimmig beschlossen.

6. Bebauungsplan „Gemeindezentrum St. Leon-Rot, 1. Änderung“; hier: Annahme des Entwurfs und weiteres Verfahren – einstimmig beschlossen, da mehrfach vorberaten

7. Flächennutzungsplan St. Leon-Rot 2020, 1. Teiländerung (betrifft Bebauungsplan „Am Friedhof, östlicher Teil“); hier: Beschlussfassung über die im Rahmen der erneuten Beteiligung der Fachbehörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach §4 (2) BauGB sowie Offenlage nach §3 (2) BauGB vorgebrachten Anregungen und Feststellungsbeschluss Verfahren – einstimmig beschlossen, da mehrfach vorberaten

8. Übertragung der Gemeinderatssitzungen im Internet via Livestream; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Die Vorlage der Verwaltung ließ uns ja schon nichts Gutes ahnen. Aus Datenschutzgründen darf nur mit Einwilligung aller Teilnehmer und mit hohem technischen Aufwand zeitversetzt aus dem Gemeinderat übertragen werden. Wir haben in unserem Statement nochmals unsere Position deutlich gemacht. Wir sehen das Recht auf Information und den Zugang zu umfassender Information höher an, als den Datenschutz. Wir haben deshalb auch nur noch gefordert, dass die Gemeinderatssitzung als Podcast veröffentlicht wird. Dies erscheint uns ein Schritt in die richtige Richtung. Zumal die Gemeinderatssitzung ja eh schon aufgezeichnet wird. Damit wäre auch das Argument entkräftet, dass die Gemeinderäte ihr Redeverhalten bei einer „Tonbandaufzeichnung“ ändern würden, wenn seit Jahren schon alles aufgezeichnet wird. Leider ist uns keiner auf dem Weg zu mehr Transparenz gefolgt. Viele sahen das stark gekürzte Protokoll als ausreichend an. Andere kennen niemanden, der sich eine Gemeinderatssitzung im Internet ansehen will. Wieder andere halten die Atmosphäre in Gemeinderatssitzungen für angemessen und wollen nicht „auf der Couch mit Chips in der Hand“ betrachtet werden. Wir hätten uns ein wenig mehr Offenheit und auch Aufgeschlossenheit für die neuen Medien gewünscht. Wir haben ein Statement als Wortprotokoll abgegeben, damit unsere Sichtweise besser nachvollzogen werden kann. In der Abstimmung waren 2 Ja zu 18 Nein für unseren Antrag. Wie das mit dem Anspruch auf mehr Transparenz und Information, den sich manche geben, zusammenpasst darf jeder gerne selbst beurteilen.

9. Änderung der Satzung über die Friedhofs- und Bestattungsgebühren

- Zuschlag für Bestattungen an Samstagen
- Anpassung der Gebühr für Sargträger und für musikalische Umrahmung

Nachdem die Preise in der Satzung seit 15 Jahren nicht verändert wurden,

war es an der Zeit diese anzupassen. Die Erhöhung für Organist und Sargträger, mit einem Zuschlag für Samstagsarbeit haben wir daher zugestimmt.

10. Friedhöfe Rot und St. Leon, Wegesanierungen; hier: Auftragsvergabe – einstimmig zugestimmt. Auch für je 100 Gießkannen auf jedem Friedhof.

11. Bürgerentscheid – „Rettet die Mühlen-Wiese“, hier: Umbesetzung des Gemeindewahlausschusses – Nachdem Herr Geider nicht als Stellvertreter dem Wahlausschuss angehören möchte, haben wir im Wege der Einigung (also ohne Gegenrede) für einen Ersatz gesorgt (Herrn Hans-Jürgen Back)

12. Bürgerentscheid und Bundestagswahl 2017; ehrenamtliche Entschädigung der Wahlhelfer – Wir haben für die Erhöhung der Aufwandsentschädigung auf 70.- € für Helfer bei der Bundestagswahl gestimmt. Der zeitliche Aufwand ist doch beträchtlich. Einstimmig angenommen

13. Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit. Anpassung der Novellierung der Gemeindeordnung und Anpassung der Höhe der Entschädigung. Wir haben auch für die Erhöhung der Entschädigung für Gemeinderäte gestimmt. Nach 20 Jahren wird mit dieser Erhöhung fast nur die Inflation ausgeglichen. Da das Erhöhen des eigenen Entgeltes immer eine schwierige Aktion ist, haben wir gefragt, ob es nicht eine unabhängige Empfehlung für die Anpassung der Aufwandsentschädigung gibt. Leider gibt es keine solche Empfehlung. Einstimmig angenommen

14. Verschiedenes: Das Sanierungsprogramm für die Ortskerne wurde dankenswerter Weise nochmals vom Land um 1,5 Mio. € erhöht; auf nunmehr 7,3 Mio. €. Das ist schon eine recht ordentliche Summe

15. Wünsche und Anfragen GR: Es gab folgende schriftliche Anträge – CDU: Will die Bushaltebucht in der Wieslocher Str. auf die Straße verlegen und die Junge Union möchte elektrische Garagentore fördern.

Wir haben nachgefragt, warum im Bereich der Rentnerhütte großflächig Bäume abgeholzt werden? Im letzten Forstbericht ist nur von der Entnahme von kranken Bäumen gesprochen wurde. Wir sind auf die Antwort gespannt.